

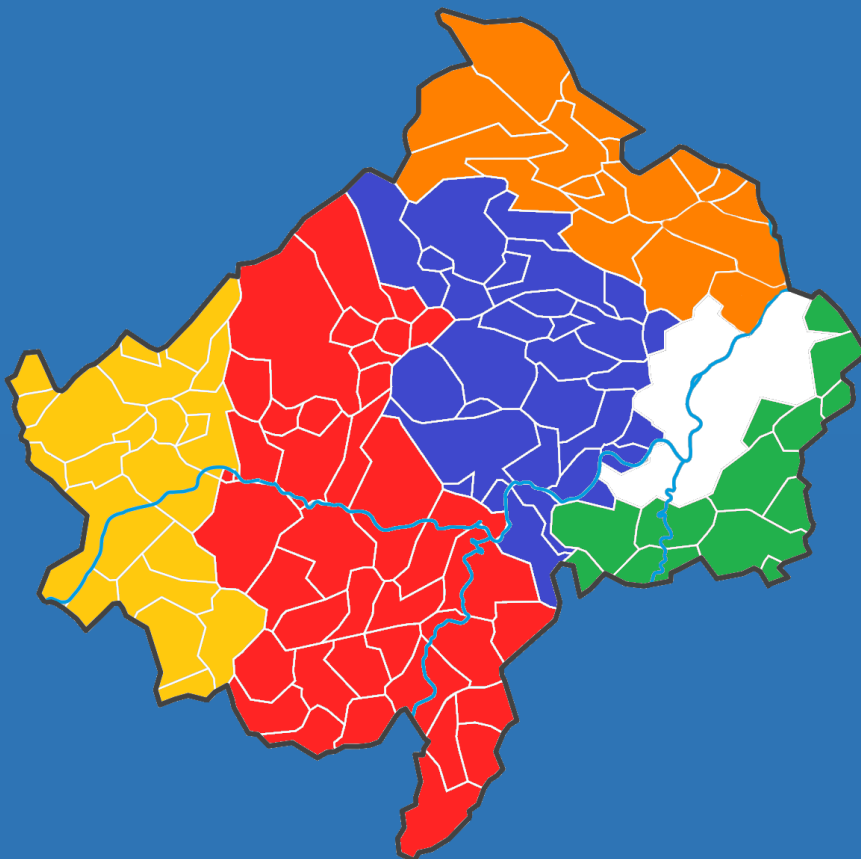


Kreisverwaltung  
Bad Kreuznach  
Kreisjugendamt



# Einzelkonzeption Kita-Sozialarbeit zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach

Februar 2023





# Einzelkonzeption Kita-Sozialarbeit zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach

Februar 2023



# Inhaltsverzeichnis

1	Kita-Sozialarbeit als Teil des multiprofessionellen Teams im Familienzentrum ...	7
2	Aufgabenprofil der Kita-Sozialarbeit.....	11
2.1	Kita-Sozialarbeit macht sich bekannt.....	13
2.2	Regelmäßige Präsenzzeiten der Kita-Sozialarbeit .....	13
2.3	Austauschtreffen der Kita-Sozialarbeitenden .....	14
2.4	Personalressourcen für Kita-Sozialarbeit .....	14
2.5	Datenschutz .....	15
2.6	Abgrenzung zur Sozialpädagogischen Familienhilfe .....	15
2.7	Schnittstelle zur InsoFa bzw. Vorgehen bei Kinderschutzfragen.....	15
3	Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den relevanten Beteiligten im Sozialraum des Familienzentrums.....	17
3.1	Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit der Leitung Familienzentrum ....	17
3.2	Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den Kita-Leitungen und den Kita-Teams im Einzugsbereich .....	18
3.3	Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft .....	19
3.4	Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit der Elternberatung .....	20
3.5	Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit der Fachberatung .....	21
4	Qualitätssicherung- und entwicklung.....	23
4.1	Anstellungsträgerschaft für die Kita-Sozialarbeit .....	23
4.2	Räumlichkeiten und Ausstattung .....	23
4.3	Arbeitszeitgestaltung .....	24
4.4	Ausfallzeiten .....	24
4.5	Besprechungsstruktur.....	25
4.6	Fachaufsicht und fachliche Begleitung durch das Jugendamt.....	25
4.7	Dokumentation und Evaluation der Umsetzung der Kita-Sozialarbeit .....	25

# Kita-Sozialarbeit als Teil des multiprofessionellen Teams im Familienzentrum

Multiprofessionelles Team

Bindeglied

Bedarfsgerechte Angebote

Frühzeitige Prävention

Familienzentrum

Transparente Kommunikationswege

# 1 Kita-Sozialarbeit als Teil des multiprofessionellen Teams im Familienzentrum

Das Konzept zur Umsetzung und Verwendung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach zeichnet sich dadurch aus, dass über den Landkreis verteilt orientiert an den Verbandsgemeinden insgesamt sieben Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickelt werden. An den Familienzentren sind multiprofessionelle Teams mit Fachkräften für Kita-Sozialarbeit und Elternberatung organisatorisch verankert und werden bedarfsorientiert in den Kindertageseinrichtungen im jeweils zugeordneten Raum eingesetzt. Auf diese Weise wird eine präventive Unterstützungsstruktur für Familien im Landkreis aufgebaut. Bei Bedarf können die multiprofessionellen Teams durch weitere Fachkräfte ergänzt werden. In der VG Rüdesheim wird das Familienzentrum zudem durch eine digitale Zweigstelle ergänzt. Auf diese Weise kann die bis 2020 als Konsultationskita fungierende Kita in Hüffelsheim ihre Erfahrungen in der Entwicklung und Gestaltung von digitalen Angeboten in die Verbesserung der Zugänge und Erreichbarkeit von Beratungs- und Bildungsangeboten mit Kindern, Eltern und Familien einbringen und neue Zugangsmöglichkeiten über digitale Wege schaffen.

Gemäß dem Rahmenkonzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach erhalten Fachkräfte für Kita-Sozialarbeit als Ergänzung zur Kita-Leitung und zum sonstigen Kita-Fachpersonal in und für die Kita den Auftrag zur Überwindung struktureller Benachteiligung, „indem sie unterschiedliche Ressourcen und Bedarfe von Kindern und Familien erkennen, diese nutzen und angehen“ (IBEB, 2021, S. 5).<sup>1</sup> Kita-Sozialarbeit ist dabei immer im Sinne des Förderauftrags nach SGB VIII für die Kinder tätig. Mit ihrem sozialpädagogischen Sonderauftrag beraten und begleiten dabei die Fachkräfte für Kita-Sozialarbeit diese Familien alltagsorientiert. Ergänzend zum kindheitspädagogischen Wissen der Kita-Fachkräfte bringt die Fachkraft der Kita-Sozialarbeit sozialpädagogisches Wissen in die Kita ein und bietet insbesondere diesen Eltern bzw. Familien ihre Unterstützung an. Durch Kita-Sozialarbeit soll frühzeitige Prävention insbesondere bei von Armut betroffenen oder bedrohten Familien gestärkt werden. So trägt die Kita-Sozialarbeit wesentlich zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von Kindern, zugleich aber auch zur Unterstützung der Leitung und des Teams einer Kindertageseinrichtung bei.

Die Kita-Sozialarbeit nimmt eine **Lotsefunktion im Sozialraum** wahr. Sie unterstützt in der Bedarfserhebung und -einschätzung gemeinsam mit den Eltern/der Familie und der Kita, aber auch in der Entwicklung und Abstimmung bedarfsgerechter Angebote

---

<sup>1</sup> IBEB - Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz. (2021). Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz: Diskussionspapier. [https://www.hs-koblenz.de/fileadmin/media/fb\\_sozialwissenschaften/IBEB/Forschung/Nachhaltige\\_Kita-Sozialraeume\\_-\\_gemeinschaftlich\\_entwickeln/IBEB\\_Diskussionspapier\\_SR\\_20210128.pdf](https://www.hs-koblenz.de/fileadmin/media/fb_sozialwissenschaften/IBEB/Forschung/Nachhaltige_Kita-Sozialraeume_-_gemeinschaftlich_entwickeln/IBEB_Diskussionspapier_SR_20210128.pdf)

sowie in der Gestaltung und Erleichterung von Zugängen zu den jeweils passenden Angeboten. Hierzu gehört auch die Unterstützung im Umgang mit Ämtern, Behörden und Anträgen, die der Förderung der Kinder dienen.

Die Kita-Sozialarbeit steht in engem Austausch mit den Kita-Leitungen. Auch fungiert sie als Bindeglied zwischen Eltern, Kita, Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (kurz BEPs), Elternberatung und ggf. weiteren Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen. Hierzu werden transparente Kommunikationswege geschaffen, damit sowohl die Kita-Fach- und Leitungskräfte als auch Eltern selbst leicht mit der Kita-Sozialarbeit Kontakt aufnehmen können.

Mit der vorliegenden Einzelkonzeption zur Kita-Sozialarbeit wird deren Aufgabenprofil sowie deren Rolle im Zusammenspiel mit der Leitung des Familienzentrums, den Kita-Leitungen und -Teams im Einzugsbereich, der Elternberatung, den Fachkräften für Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und der Fachberatung genauer ausgeführt. Die vorliegende Fassung ist das Ergebnis eines gemeinsamen Diskussions- und Abstimmungsprozesses unter Beteiligung der Leitungen der Familienzentren, deren Träger, der bereits eingestellten Kita-Sozialarbeiter und Kita-Sozialarbeiterinnen sowie des Jugendamtes.





# Aufgabenprofil der Kita-Sozialarbeit

Netzwerkarbeit

Sozialräumliche Bedarfe

Einzelfallarbeit mit Eltern

Kindbezogene Aufgaben

Lotsenfunktion

Niedrigschwellige Beratung

## 2 Aufgabenprofil der Kita-Sozialarbeit

Die **Kernaufgabe** der Kita-Sozialarbeit im Landkreis Bad Kreuznach liegt in der **Begleitung von Eltern und Familien zu alltagsnahen und alltagsunterstützenden Themen und Fragestellungen, immer im Fördersinne des Kindes**. Diese Kernaufgabe konkretisiert sich wie folgt:

- **Niedrigschwellige Beratung und Begleitung von Eltern und Familien**
  - Einzelfallarbeit mit Eltern
  - Elternbegleitung, auch im Sinne von stetiger und nachhaltiger Begleitung von Familien (inkl. regelmäßige Kontakte)
  - Unterstützung der Eltern bei Antragstellungen und in der Wahrnehmung von Terminen (z.B. Schuleingangsuntersuchung, Termine bei Behörden, SPZ)
  - Unterstützung von Eltern im Zugang zu weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Sinne der Lotsenfunktion (einschließlich Übergangsgestaltung aus der niedrigschwelligen Beratung durch die Kita-Sozialarbeit zu weiteren Beratungsangeboten)
  - Projekte wie themenbezogene Informationsveranstaltungen/Abende für Eltern
- **Kindbezogene Aufgabe**
  - Im Auftrag der Eltern die Beobachtung im Kitaalltag, sofern dies der Unterstützung in der Bedarfseinschätzung bezogen auf ein Kind dient und im Rahmen der Lotsenfunktion erfolgt
  - Im Rahmen von Projekten, die die Kita-Sozialarbeit insbesondere in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kita durchführt (z.B. Eltern-Kind-Aktion, themenbezogene Veranstaltungen, an denen auch Kinder teilnehmen können)
- **Netzwerkarbeit**
  - Bestehende Netzwerke bekannt und zugänglich machen sowie für die eigenen Aufgaben nutzen
  - Neue Netzwerke bedarfsorientiert aufbauen
  - Projekte wie themenbezogene Informationsveranstaltungen/Abende für Kinder, Eltern, Kita-Teams, weitere Akteure und Akteurinnen insbesondere in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
  - Fortlaufend Netzwerkwissen erwerben, um die Lotsenfunktion bestmöglich ausfüllen zu können

# Aufgaben von Kita-Sozialarbeit auf einen Blick

## Kindbezogene Aufgaben

Beobachtung im Kita-Alltag im Rahmen der Lotsenfunktion

-

Im Rahmen von Projekten, die auch Kinder adressieren

## Beratung und Begleitung von Eltern und Familien

Einzelfallarbeit mit Eltern

-

Elternbegleitung, ggf. auch über längeren Zeitraum

-

Unterstützung bei Antragstellungen und Wahrnehmung von Terminen

## Netzwerkarbeit

Bestehende Netzwerke zugänglich machen und nutzen

-

Neue Netzwerke bedarfsorientiert aufbauen

## 2.1 Kita-Sozialarbeit macht sich bekannt

Für eine zielführende Unterstützung von Eltern bzw. Familien sowie eine gelingende Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren und Akteurinnen in der Kita (Leitung, Fachkräfte, BEPs, Elternberatung, Fachberatung) muss die Kita-Sozialarbeit sich zunächst bekannt machen sowie vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und kontinuierlich pflegen:

- Die Kita-Sozialarbeit stellt sich **zu Beginn** ihrer Arbeit aktiv in allen Kitas ihres Einzugsbereiches bei den Leitungskräften, dem Kita-Team, den Eltern und Kindern sowie den jeweiligen Kita-Trägern vor.
- Die Kita-Sozialarbeit ist **regelmäßig im Sozialraum vor Ort** und niedrigschwellig für die Eltern erreichbar.
- Die Kita-Sozialarbeit ist als Angebot Teil der **Kita-Konzeption** und wird entsprechend in den **Betreuungsvertrag** aufgenommen. Das Jugendamt stellt hierfür einen Textbaustein zur Verfügung.

## 2.2 Regelmäßige Präsenzzeiten der Kita-Sozialarbeit

Regelmäßige Präsenzzeiten der Kita-Sozialarbeit in den einzelnen Kitas sind für das Kennenlernen und den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen sowohl seitens der Eltern als auch der Kita-Leitung und des Kita-Teams zur Kita-Sozialarbeit unerlässlich:

- Die Präsenzzeiten werden nach Bedarf **in Form von Sprechzeiten** mit Eltern, Austausch mit Kita-Leitung, einzelnen Kita-Fachkräften oder auch dem Kita-Team, Austausch mit den BEPs oder auch konkreten Angeboten gestaltet.
- Auch **Feste und ähnliche Veranstaltungen** können von der Kita-Sozialarbeit als Präsenzzeit genutzt werden, um sich mit ihren Angeboten vorzustellen und mit den Eltern in Kontakt zu kommen.
- Die **Kita-Sozialarbeit plant die Präsenzzeiten** in den Kitas im Einzugsbereich, die Beratungstermine und sonstige Angebote eigenständig entlang der jeweils identifizierten und mit dem Familienzentrum abgestimmten Bedarfe in Abstimmung mit der Kita-Leitung.
- Die **Kita-Sozialarbeit kommuniziert die Termin- bzw. Angebotsplanung aktiv** und mit angemessener Vorlaufzeit an die Kitas, die Leitungs- und Fachkräfte einschließlich der BEPs sowie die Eltern, so dass ausreichend Zeit für Information und Bewerbung der Angebote bleibt.

## 2.3 Austauschtreffen der Kita-Sozialarbeitenden

Um eine möglichst vergleichbare Umsetzung und Ausgestaltung der vorliegenden Einzelkonzeption für die Kita-Sozialarbeit im Landkreis Bad Kreuznach zu erreichen, finden regelmäßig unterschiedliche Austauschtreffen, Arbeitskreise sowie Planungs- und Abstimmungstreffen mit den verschiedenen Beteiligten statt.

- Zur Projektplanung, kollegialen Beratung zu Einzelfällen und weiteren relevanten Themen findet **mindestens einmal monatlich ein Austauschtreffen der Kita-Sozialarbeitenden mit dem Jugendamt** statt.
- Zusätzlich findet **mindestens ein weiteres Austauschtreffen der Kita-Sozialarbeitenden monatlich selbstorganisiert** ohne die Koordinierungsstelle des Jugendamtes statt.
- Um eine abgestimmte Planung im Sozialraum sicherzustellen findet außerdem **einmal monatlich ein Planungs- und Abstimmungstreffen der Leitung des jeweiligen Familienzentrums mit dem hier ansässigen multiprofessionellen Team** (Kita-Sozialarbeit und Elternberatung) statt. Bei Bedarf finden zusätzliche Austauschtreffen innerhalb des multiprofessionellen Teams statt.
- Darüber hinaus nimmt die Kita-Sozialarbeit **einmal jährlich an der Planungsrunde des jeweiligen Sozialraums mit allen relevanten Beteiligten und dem Jugendamt** teil.
- Ebenso nimmt die Kita-Sozialarbeit **einmal jährlich am Arbeitskreis der BEPs zur Reflexion und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit** teil.

Diese Austauschtreffen sind für alle Kita-Sozialarbeitenden verpflichtend und entsprechend regelhafter Bestandteil des Aufgabenprofils.

## 2.4 Personalressourcen für Kita-Sozialarbeit

Gemäß dem Konzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach sind **für jedes Familienzentrum** und den zugeordneten Kindertageseinrichtungen Personalressourcen im Umfang **einer Vollzeitstelle** für Kita-Sozialarbeit vorgesehen. Der tatsächliche Einsatz dieser Personalressourcen erfolgt bedarfsorientiert entlang des skizzierten Aufgabenprofils in Abstimmung mit der Leitung des Familienzentrums. Außerdem wird auf ein angemessenes Verhältnis von regelmäßigen Präsenzzeiten in den Kitas, Bürozeiten sowie individuellen Terminvereinbarungen mit Eltern geachtet. Die Bemessung der Personalressourcen für Kita-Sozialarbeit wird regelmäßig fortgeschrieben.

## 2.5 Datenschutz

Datenschutz ist Vertrauensschutz. Diese Grundregel gilt auch für die Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den Eltern. Dazu gehört auch, dass die Kita-Sozialarbeit **keine** vertraulichen Informationen der Eltern ohne deren Wissen und Einwilligung an andere Stellen (auch intern/auch gegenüber dem Kita-Team) weitergibt. Ist es im Rahmen der Tätigkeit der Kita-Sozialarbeit erforderlich, dass diese Informationen anderer Stellen zu einzelnen Familien einholt, erfolgt dies erst nach der ***Entbindung der Schweigepflicht*** durch die Eltern. Ein entsprechendes Formular liegt hierfür vor.

Für den fachlichen Austausch zwischen Kita-Sozialarbeit und Kita-Leitung bzw. Kita-Team zum Umgang mit unterschiedlichen Situationen und Beratungskonstellationen sollte die ***Infoweitergabe und Beratung immer anonym*** erfolgen, um die Vertraulichkeit in der Beratung mit den Eltern soweit als möglich zu schützen.

## 2.6 Abgrenzung zur Sozialpädagogischen Familienhilfe

Kita-Sozialarbeit unterscheidet sich mit ihrem Aufgabenprofil aufgrund der Alltagsnähe und Niedrigschwelligkeit deutlich von der Sozialpädagogischen Familienhilfe, die zudem als Hilfe zur Erziehung einen entsprechenden Antrag auf Hilfe seitens der Eltern an das Jugendamt erfordert. Kita-Sozialarbeit kann von Eltern dagegen ***unmittelbar***, das heißt ohne einen Antrag in Anspruch genommen werden.

## 2.7 Schnittstelle zur InsoFa bzw. Vorgehen bei Kinderschutzfragen

Wenn seitens der Leitungs- oder Fachkräfte in den Kitas gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung festgestellt werden, gilt weiterhin das ***vereinbarte Verfahren nach § 8a SGB VIII sowie die bestehende Regelung zur Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft***.

# Zusammenarbeit der Kita- Sozialarbeit mit den relevanten Beteiligten im Sozialraum des Familienzentrums

Sozialraumanalyse

Einzugsbereich

Schnittstellen

Zusammenarbeit

Gemeinsamer Neutraler Raum

Offenheit und Akzeptanz



### 3 Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den relevanten Beteiligten im Sozialraum des Familienzentrums

Neben einem klaren Aufgabenprofil trägt auch die Klärung des **Zusammenwirkens an den Schnitt- bzw. Nahtstellen** wesentlich zu einer gelingenden Zusammenarbeit bei. Entsprechend der Rahmenkonzeption zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach sind dabei folgende Schnitt-/Nahtstellen relevant:

- Kita-Sozialarbeit – Leitung des Familienzentrums
- Kita-Sozialarbeit – Kita-Leitungen und Kita-Teams im Einzugsbereich
- Kita-Sozialarbeit – Fachkräfte für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Kita-Sozialarbeit – Elternberatung
- Kita-Sozialarbeit – Fachberatung

Nachfolgend werden diese Schnittstellen eingehender skizziert. Über die Rollen- und Aufgabenklärung hinaus ist für eine gelingende Ausgestaltung der einzelnen Rollen erforderlich, dass alle Beteiligten (Kita-Sozialarbeit, Leitung Familienzentrum, Kita-Leitung, Kita-Team, Fachkräfte für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Elternberatung, Fachberatung) ausreichend **Offenheit und Akzeptanz gegenüber der Familienzentrumsarbeit** mitbringen.

#### 3.1 Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit der Leitung Familienzentrum

Die Kita-Sozialarbeit ist wie im Rahmenkonzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach dargelegt **organisatorisch im Familienzentrum angesiedelt und wird von dort in und mit den Kitas bzw. den Familien im Einzugsbereich tätig**. Entsprechend der konzeptionellen Grundidee der Familienzentren erfolgt die **Bedarfseinschätzung und die Steuerung des Einsatzes der Kita-Sozialarbeit im Austausch zwischen der Leitung des Familienzentrums und dem multiprofessionellen Team** bestehend aus Kita-Sozialarbeit und Elternberatung. Hierfür entwickeln die jeweils verantwortlichen Fach- und Leitungskräfte geeignete **Formen der Kommunikation und des fachlichen Austauschs** im Rahmen der verfügbaren Zeitbudgets. Dabei finden die konzeptionell vorgesehenen Austauschformate wie das monatliche Planungs- und Abstimmungstreffen der Leitung des jeweiligen Familienzentrums mit dem hier ansässigen multiprofessionellen Team sowie das jährliche Planungsgespräch mit allen relevanten Beteiligten im Sozialraum und dem Jugendamt auf jeden Fall Berücksichtigung.

***Für die konkrete Planung der Angebote der Kita-Sozialarbeit ist diese selbst verantwortlich.*** Für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen der Kita-Sozialarbeit und der Leitung des Familienzentrums ist es notwendig, dass Beratungsmöglichkeiten und sonstige Angebote seitens der Kita-Sozialarbeit ***frühzeitig angekündigt*** werden. Diese Information ist sowohl für die Familien als auch für das Familienzentrum und die Kita-Teams in dessen Einzugsbereich bedeutsam, um entsprechend planen und ggf. auch Eltern konkret auf Angebote hinweisen zu können.

Seitens des Familienzentrums wird für die Kita-Sozialarbeit ein möglichst ***neutraler Raum*** zur Verfügung gestellt. Dies kann bei entsprechender Passung auch der gemeinsame Raum des Familienzentrums sein.

### **3.2 Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den Kita-Leitungen und den Kita-Teams im Einzugsbereich**

Die Kita-Sozialarbeit bietet ***niedrigschwellige Beratung und Begleitung primär für die Eltern*** an. Darüber hinaus steht sie als ***Unterstützung mit einem „Blick von außen“ für die Kita-Leitung und das Kita-Team*** zur Verfügung. Dabei geht es insbesondere darum, dass die Kita-Sozialarbeit mit ihrem sozialpädagogischen Wissen beratend Hilfestellung zur Entwicklung des Fallverständnisses und zur Bedarfsklärung bezogen auf einzelne Kinder gibt. Sie übernimmt ***keine pädagogischen und therapeutischen Aufgaben und Prozesse mit dem Kind bzw. den Kindern.***

Die Kita-Sozialarbeit ist ***nicht Teil des Kita-Teams, sondern eigenständige Kooperationspartnerin***, die auf Augenhöhe mit Kita-Leitung, Kita-Team, Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Elternberatung sowie Eltern zusammenarbeitet. Die Kita-Sozialarbeit informiert aktiv und frühzeitig über ihre Angebote und stellt geeignetes Informationsmaterial zur Verfügung (z.B. Flyer zu Angeboten, Info über Homepage der Kita oder Kita-App), um für Eltern den direkten Zugang zu den Angeboten zu erleichtern.

Der Kita-Sozialarbeit kommt im Wesentlichen eine ***Übersetzungs- und Vermittlungsrolle*** zu und kann in diesem Sinne auch als Sprachrohr der Eltern in die Kita fungieren. Sie unterstützt Eltern und Kita im wechselseitigen Verstehen und ist Ansprechpartnerin für Anliegen und Unterstützungsbedarfe der Eltern und Familien. Dabei handelt die Kita-Sozialarbeit in der Haltung der Allparteilichkeit und Neutralität.

Im Rahmen der verfügbaren Zeitressourcen entwickelt die Kita-Sozialarbeit einen angemessenen Turnus an regelmäßigen Präsenzzeiten im Familienzentrum, in einzelnen Kitas und/oder an anderen für Familien leicht zugänglichen Orten. Auf diese Weise kann sie für Eltern und Kitas regelmäßig sichtbar werden und bleiben. Damit

können zugleich kontinuierliche Beziehungen gepflegt werden, die wiederum zur Niedrigschwelligkeit im Zugang zu dieser Möglichkeit der Elternberatung beitragen.

Wird aufgrund zeitlicher Engpässe eine Priorisierung der Aufgaben erforderlich, gilt das **Prinzip „Eltern haben Vorrang“**. Dies bedeutet, dass der Bedarf an Begleitung und Beratung seitens der Eltern Orientierung gebend für den tatsächlichen Einsatz der Kita-Sozialarbeit ist. Auf diese Weise wird zugleich sichergestellt, dass die zusätzlichen Personalressourcen der Kita-Sozialarbeit tatsächlich zur Unterstützung von Familien in belasteten Lebenslagen zum Einsatz kommen, wie dies im Rahmenkonzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets vorgesehen ist.

Das Angebot der Kita-Sozialarbeit ist **Teil der Konzeption und damit auch Gegenstand des Betreuungsvertrags** mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Eltern werden in diesem Rahmen über das Angebot der Kita-Sozialarbeit informiert.

### **3.3 Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit den Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Die Fachkräfte für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (BEPs) sind im Kita-Team angesiedelt und übernehmen hier eine Scharnierfunktion zwischen Eltern, Kita-Team, Kita-Sozialarbeit und Elternberatung. Ihnen kommt im Besonderen die Aufgabe zu, einen regelmäßigen Begegnungsort für Eltern zu schaffen und hierüber Zugänge zu Beratungs- und Bildungsangeboten zu erleichtern. Außerdem nehmen sie Hinweise auf spezifische Bedarfe der Eltern auf und kommunizieren diese mit dem zuständigen Familienzentrum und dem Multiprofessionellen Team (Kita-Sozialarbeit und Elternberatung), so dass diese Informationen in die konkrete Angebotsplanung eingehen können.

Die Kita-Sozialarbeit steht in engem Austausch mit den BEPs, um die **Passgenauigkeit von Angeboten auszuloten**, aber auch gezielte Informationen zu den verfügbaren Angeboten an die BEPs zur weiteren Bewerbung weiterzugeben.

Insbesondere im Zuge der konkretisierenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Kita-Sozialarbeit und den BEPs zur Reflexion und konkreten Ausgestaltung der Zusammenarbeit statt. Dabei geht es auch darum, die jeweiligen Rollen und Aufgaben abzustimmen und Überschneidungen im Sinne von **Parallelprozessen oder Doppelarbeit zu vermeiden**.

### 3.4 Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit der Elternberatung

Kita-Sozialarbeit und Elternberatung bilden gemeinsam das Multiprofessionelle Team im Familienzentrum, das aufgrund unterschiedlicher professioneller Qualifikation und beruflicher Erfahrung unterschiedliche Formate in der Beratung von Eltern und Familien anbieten und damit auf ein breites Bedarfsspektrum eingehen können. **Der Fokus der Kita-Sozialarbeit liegt dabei auf der – auch längerfristig möglichen – niedrigschwelligen und alltagsnahen Beratung und Begleitung der Eltern im Kontext der Kindertageseinrichtungen sowie im dazugehörigen Sozialraum. Die Elternberatung schafft dagegen mittels des Formats der offenen Sprechstunde eine Brücke in den Kitas bzw. im Familienzentrum zur ggf. auch längerfristigen bzw. zu relevanten Themen tiefergehenden Erziehungsberatung in den entsprechenden Beratungsstellen.** Die Elternberatung begrenzt sich entsprechend auf eher einmalige oder wenige Beratungsgespräche und sorgt für eine entsprechende Übergangsgestaltung bei Bedarf und Passung einer längerfristigen Erziehungsberatung.

Insbesondere im Zuge der konkretisierenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach findet ein enger Austausch zwischen der Kita-Sozialarbeit und der Elternberatung und eine regelmäßige Reflexion der Zusammenarbeit statt, um die jeweiligen Rollen und Aufgaben hinsichtlich der Beratung und Begleitung von Eltern weiter zu profilieren und abzustimmen. Dazu gehört auch eine für die Leitung des Familienzentrums, die Kita-Leitungen, Kita-Teams und BEPs sowie den Eltern selbst transparente Information zu den Angeboten einschließlich der unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten von Kita-Sozialarbeit und Elternberatung. Dabei geht es wesentlich auch darum **für Eltern Wahlmöglichkeiten zu eröffnen**, wann für sie welches Beratungsangebot passender erscheint, und damit zugleich einen Beitrag zur Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu Beratungsangeboten zu leisten.

Auch das wechselseitige Wissen der Kita-Sozialarbeit und der Elternberatung um die Beratungsmöglichkeiten der jeweils anderen ist bedeutsam. So kommt beiden auch eine **wechselseitige Lotsenfunktion** zu, wenn sie das jeweils andere Angebot für Eltern als geeigneter oder passender ansehen.

**Bei Bedarf können Kita-Sozialarbeit und Elternberatung auch gemeinsam Familien unterstützen.** In diesen Fällen erfolgt eine genaue Aufklärung gemeinsam mit der Familie, wer welchen Beitrag leisten kann und welche Gespräche oder Angebote ggf. auch gemeinsam geführt bzw. durchgeführt werden.

Darüber hinaus können Kita-Sozialarbeit und Elternberatung auch insbesondere in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Bildungs- und Erziehungspartnerschaft **gemeinsam Veranstaltungen planen und gestalten.** Diese können sowohl darauf ausgerichtet sein, die unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten

für Eltern gemeinsam bekannt zu machen als auch konkrete Erziehungs- und Familienthemen gemeinsam für und mit Eltern aufzubereiten und dazu ins Gespräch zu kommen.

### **3.5 Zusammenarbeit der Kita-Sozialarbeit mit der Fachberatung**

Das bereits etablierte Rollen- und Aufgabenprofil der Fachberatung besteht auch mit Inkrafttreten des neuen Kita-Gesetzes und der Umsetzung des Konzeptes zum Sozialraumbudget unverändert weiter.

***Im Unterschied zur Kita-Sozialarbeit, die primär die Eltern adressiert, stehen seitens der Fachberatung das Kind und das Kita-Team im Fokus.*** Denn die Fachberatung kommt i.d.R. nur im Falle von Beschwerden der Eltern über die Kita und die pädagogische Ausgestaltung (gem. § 47 SGB VIII) mit den Eltern in Kontakt.

# Qualitätssicherung und - entwicklung

Jahresbericht

Besprechungsstruktur

Arbeitspapiere

Fachliche Begleitung

Konzeptfortschreibung

Evaluation

## 4 Qualitätssicherung- und entwicklung

Das Kreisjugendamt soll, basierend auf der Rahmenkonzeption zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach, die Qualität von Kita-Sozialarbeit durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu formuliert das Kreisjugendamt Bad Kreuznach in Zusammenarbeit mit den relevanten Beteiligten, Inhalte und die Qualität von Kita-Sozialarbeit.

### 4.1 Anstellungsträgerschaft für die Kita-Sozialarbeit

Die Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit sind im Landkreis Bad Kreuznach **beim Träger des jeweiligen Familienzentrums angestellt. Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium** (Diplom, Bachelor oder Master) der Sozialen Arbeit, der Sozialpädagogik mit staatlicher Anerkennung, der Erziehungswissenschaft oder einen vergleichbaren Abschluss. Die Träger der Kita-Sozialarbeit verfügen über die **Weisungsbefugnis** gegenüber den Fachkräften (Urlaubsplanung, Krank- bzw. Gesundheitsmeldung). Entsprechend obliegt ihnen die **Dienstaufsicht**. Die Weisungsbefugnis können die Träger an die jeweilige Leitung des Familienzentrums delegieren.

### 4.2 Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Träger der Kita-Sozialarbeit kommen für die notwendigen **Sachkosten** (wie Fahrtkosten, Material, Fortbildungen) auf, die für die Erfüllung der Aufgaben der Kita-Sozialarbeit erforderlich sind. Die Sachkosten können anteilig auf die im Sozialraum ansässigen Kitas umgelegt werden. Darüber hinaus stellen die Träger der Kita-Sozialarbeit den Fachkräften einen **abgeschlossenen Raum oder zumindest einen abschließbaren Schrank im Familienzentrum** zur Verfügung. Die Leitung des Familienzentrums unterstützt bei Bedarf die Klärung angemessener Räumlichkeiten für die Angebote der Kita-Sozialarbeit in den zugeordneten Kitas. Dabei geht es insbesondere darum, dass ein **neutraler, ruhiger und barrierefreier Raum für Elterngespräche verfügbar** ist. Außerdem erhalten die Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit eine **Ausstattung, die mobiles Arbeiten erlaubt** (Laptop, Handy etc.).

### 4.3 Arbeitszeitgestaltung

Die Kita-Sozialarbeit ist **regelmäßig im Familienzentrum und in den Kitas im jeweiligen Einzugsbereich präsent**, um sich bekannt zu machen, Kontakte zu Eltern und Kita-Leitung bzw. den Kita-Teams zu pflegen und somit kontinuierlich den notwendigen vertraulichen Rahmen für die Beratung und Begleitung sicherzustellen. Alternativ zur Kita bietet die Kita-Sozialarbeit für Eltern auch Beratungsmöglichkeiten an anderen geeigneten Orten im Sozialraum an. In der Zeitplanung achtet die Kita-Sozialarbeit darauf, dass zeitliche Spielräume auch für die Begleitung von Eltern bei Behördengängen u.Ä. bleiben. **Insgesamt richtet die Kita-Sozialarbeit ihre Arbeitszeitplanung an den Bedarfen der Eltern aus.**

### 4.4 Ausfallzeiten

Die Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit machen **möglichst in den Schließzeiten der Kita Urlaub**. Die Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr ist fest als Urlaub einzuplanen. Die Urlaubsplanung erfolgt grundsätzlich in Abstimmung mit dem Anstellungsträger.

Bei Ausfallzeiten wird immer der Träger und die Leitung des Familienzentrums informiert. **Die Leitung des Familienzentrums informiert die Kitas im Einzugsgebiet über den Ausfall der Kita-Sozialarbeit, sofern dies die Kita-Sozialarbeit nicht selbst tun kann.** Eine wechselseitige Vertretung der Kita-Sozialarbeitskräfte ist nicht vorgesehen. Für dringende Bedarfe wird die telefonische Erreichbarkeit der Leitung des Familienzentrums oder einer Kita-Sozialarbeitsfachkraft aus einem anderen Bereich sichergestellt, um ggf. geeignete Möglichkeiten der Unterstützung bzw. Weiterleitung an andere Stellen klären zu können.

Bei Ausfallzeiten (z.B. aufgrund von Urlaub, Krankheit) ist **immer ein Anrufbeantworter mit entsprechenden Informationen geschaltet**. Bei einem längerfristigen Ausfall wird eine Rufumleitung auf vertretende Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit oder der Leitung des Familienzentrums geschaltet. Zur E-Mail-Adresse der Kita-Sozialarbeit wird bei Ausfall eine **Abwesenheitsnotiz mit entsprechenden Informationen eingerichtet**. Außerdem geht eine Info-Mail zur Abwesenheit sowie zu den vereinbarten Vertretungsregelungen an alle Kita-Leitungen mit der Bitte um Weiterleitung an die Eltern und das Kita-Team.



## 4.5 Besprechungsstruktur

Über **regelmäßige Besprechungen** wird der fachliche Austausch und die notwendige Abstimmung zwischen den Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen, die für die Umsetzung des Rahmenkonzepts zum Sozialraumbudget maßgeblich sind, sichergestellt. Für die Kita-Sozialarbeit sind dabei folgende Besprechungskonstellationen bedeutsam:

- mindestens einmal monatlich Austauschtreffen der Kita-Sozialarbeitenden **mit dem Jugendamt** zur Projektplanung, kollegialen Beratung zu Einzelfällen und weiteren relevanten Themen
- mindestens einmal monatlich **selbstorganisiertes Austauschtreffen der Kita-Sozialarbeitenden** ohne die Koordinierungsstelle des Jugendamtes
- einmal monatlich Planungs- und Abstimmungstreffen der **Leitung des jeweiligen Familienzentrums mit dem hier ansässigen multiprofessionellen Team** (Kita-Sozialarbeit und Elternberatung)
- einmal jährlich Teilnahme am Arbeitskreis der **BEPs** zur Reflexion und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit
- einmal jährlich Teilnahme an der Planungsrunde des **jeweiligen Sozialraums mit allen relevanten Beteiligten und dem Jugendamt**

## 4.6 Fachaufsicht und fachliche Begleitung durch das Jugendamt

Die **Fachaufsicht für die Kita-Sozialarbeit liegt beim Jugendamt**. Das Jugendamt übt diese insbesondere über das Angebot zum regelmäßigen kollegialen Austausch, der Möglichkeit zur kollegialen Beratung zu spezifischen Fragestellungen, die Erarbeitung von unterstützenden Materialien und Arbeitspapieren sowie die gezielte Vernetzung der Kita-Sozialarbeitenden zur Stärkung der Kooperation und Familienzentrums übergreifenden Zusammenarbeit.

Darüber hinaus unterstützt das Jugendamt die Kita-Sozialarbeit durch entsprechende **Öffentlichkeitsarbeit**.

## 4.7 Dokumentation und Evaluation der Umsetzung der Kita-Sozialarbeit

Zur fortlaufenden Dokumentation der Umsetzung der Kita-Sozialarbeit im Landkreis Bad Kreuznach wird **monatlich ein Verwendungsnachweis sowie jährlich ein Jahresbericht** erstellt. Seitens des Jugendamtes wird sowohl für den

Verwendungsnachweis als auch für den Jahresbericht ein Raster zu den erforderlichen Daten zur Verfügung gestellt.

Die mit Verwendungsnachweis und Jahresbericht gesammelten Daten dienen der **Evaluation der Umsetzung der Kita-Sozialarbeit** und werden entsprechend ausgewertet sowie für die **Qualitätsentwicklung und Fortschreibung der Konzeption** zur Verfügung gestellt.

Der Jahresbericht wird auch in den Sozialraum hinein veröffentlicht.



# Impressum

## **Herausgegeben von:**

Kreisverwaltung Bad Kreuznach

Kreisjugendamt

Amt 5 | Referat 50 | Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kindertagesstätte, Elterngeld

Salinenstraße 47

55543 Bad Kreuznach

## **In Zusammenarbeit mit:**

Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz gemeinnützige GmbH (ism)

Flachmarktstraße 9

55116 Mainz

## **Verantwortliche und Mitwirkende des Kreisjugendamtes Bad Kreuznach:**

Franz Uwe Becker (Amtsleitung Kreisjugendamt)

Kathrin Klein (Koordination Familienzentren und Sozialraumbudget)

Noah Deveaux (Leitung Referat 50)

Melanie Kappel (Teamleitung Referat 50)

Julia Esters (Kommunale Kita-Fachberatung)

## **Stand**

Februar 2023





Kreisverwaltung  
Bad Kreuznach  
Kreisjugendamt

Kreisverwaltung Bad Kreuznach  
Salinenstraße 47  
55543 Bad Kreuznach

[post@kreis-badkreuznach.de](mailto:post@kreis-badkreuznach.de)  
[www.kreis-badkreuznach.de](http://www.kreis-badkreuznach.de)